

# „Wollen die Brücke aus der Uni ausbauen“

VON KATJA RUDOLPH

Donnerstag, 18. August 2022, Hessische Allgemeine (Kassel-Mitte) / Kassel

## DREI FRAGEN - zum Wissenspeicher



Daniel Opper, Leiter von Uni Kassel Transfer.

*Kassel* – Endspurt für den Wissensspeicher der Universität Kassel: Noch bis Samstag, 20. August, sind in der Königsgalerie „100 Ideen für die Welt von morgen“ aus der Hochschule erlebbar (15 bis 20 Uhr, Eintritt frei). Wir sprachen mit Daniel Opper, Initiator der Ausstellung und Leiter von Uni Kassel Transfer.

Wie groß ist das Interesse an der Ausstellung?

Die große Resonanz freut uns sehr. Mehr als 1500 Menschen sind bereits in den Wissensspeicher gekommen oder haben an einer der Veranstaltungen teilgenommen. Das Experiment, mit einer Ausstellung für eine nachhaltigere Zukunft aus der Uni heraus in die Innenstadt zu gehen und ein breites Publikum anzusprechen, ist aufgegangen. Neben den Beteiligten aus der Uni und aus deren Umfeld sind viele Menschen aus der Stadtgesellschaft gekommen, die sich für Nachhaltigkeitsthemen und die Hochschule interessieren. Aber auch ein buntes Laufpublikum von Schülerinnen über documenta-Gäste bis zum Einkaufsbummler war da. Diese Mischung hat es ausgemacht. Es war eine ganz andere Atmosphäre als bei Veranstaltungen auf dem Campus.

Welche Themen oder Veranstaltungen waren besonders gefragt?

Beliebt waren vor allem Mitmachveranstaltungen, etwa der 3D-Druck zum Ausprobieren oder das Ziegentrekking in Witzenhausen. Ein Publikumsfavorite ist auch das Format „KuSoKo“ vom Studio Raamwerk, das den Wissensspeicher mit gestaltet hat. Das Format eignet sich perfekt, um auf unterhaltsame und zugleich anspruchsvolle Weise Ideen zu vermitteln. Dabei werden 19 Bilder zu einer Art Diashow zusammengestellt, jeweils 19 Sekunden gezeigt und live von den Vortragenden erläutert. Am heutigen Donnerstag, 18 Uhr, gibt es noch ein KuSoKo im Wissensspeicher zum Thema „Future Materials – Future Technologies“. Die vorgestellten Ideen reichen vom elektrischen Coronafilter bis zu Ökobeton, der aus Hausmüllverbrennungsasche hergestellt wird. Die letzte Veranstaltung am Freitag, 18 Uhr, ist ein Workshop in Kooperation mit dem Science Park, der Bürgern zeigen soll, wie sie eigene Ideen zu Geschäftsideen umsetzen können.

Was nimmt die Uni aus den Erfahrungen im Wissensspeicher mit?

Im nächsten Schritt werden wir alle 100 Ideen digitalisieren, um eine Art Archiv des Wissensspeichers zu schaffen, auf das jeder zugreifen kann. Viele Anregungen aus dem Publikum, die wir auf einer Feedbackwand und in Veranstaltungen gesammelt haben, werden wir in die Fachbereiche weiterreichen, sodass dort gegebenenfalls damit weitergearbeitet werden kann. Die Universität wird mit dem neuen „Kassel Institute for Sustainability“ intensiv zu Themen der Nachhaltigkeit weiterforschen. Für den Transfer wollen wir nach den ermutigenden Erfahrungen im Wissensspeicher weitere Formate entwickeln, um noch intensiver mit Partnern aus der Region zu Nachhaltigkeitsfragen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Wir haben deutlich gespürt, wie präsent das Thema Nachhaltigkeit in der Bevölkerung ist. Das bedeutet, dass wir die Brücke aus der Hochschule in die Gesellschaft noch stärker ausbauen müssen. *Foto: ANDREAS FISCHER*